

# Plädoyer für Fußgängerzone in der Hauptstraße

Grün-Alternative Liste verabschiedet Wahlprogramm / Mobilität neu denken und Kindergartenplätze kostenlos anbieten

**Bühl (red) – Eine Fußgängerzone in der Hauptstraße, kostenlose Kindergartenplätze, mehr bezahlbarer Wohnraum und eine klimafreundliche Kommunalpolitik – das sind die Kernpunkte des Programms der Grün-Alternativen Liste (GAL) für die Kommunalwahl in Bühl. Nach einer Klausur von Vorstand und Gemeinderatskandidaten haben die Mitglieder das Wahlprogramm nun verabschiedet.**

Unter der Überschrift „Grüne Perspektiven für Bühl“ beschreibt die GAL, wie sie sich eine zukunftsorientierte Politik für die Zwetschenstadt vorstellt. Ein ganzes Bündel von Maßnahmen schlagen die Grün-Alternativen für die Verkehrspolitik vor. „Wir müssen Mobilität neu denken“, so GAL-Spitzenkandidatin Beate Gässler. „Wir setzen uns für eine fußgänger- und fahrradfreundliche Stadt ein“. Deshalb soll der zentrale Teil der Hauptstraße zur Fußgängerzone werden, Fahrradwege ausgebaut und Parkplätze generell gebührenpflichtig werden. Zugleich will die GAL den öffentlichen Personennahverkehr ausbauen und mit Jobtickets und anderen Maßnahmen attraktiver machen.

13 Frauen und 13 Männer kandidieren am 26. Mai für die Grün-Alternative Liste. Ihr besonderes Anliegen sind der Naturschutz und Maßnahmen zum Klimaschutz. „Wir müssen unseren Kohlendioxid-



Die Kandidaten der GAL wollen die Zukunft nachhaltig und klimafreundlich gestalten.

Foto: GAL

Ausstoß deutlich zurückfahren“, heißt es in der Wahlbrochure. Nötig sei deshalb ein lokaler, grüner Klimaschutzplan, „der neben Verkehr, er-



## Kommunalwahl

neuerbaren Energien, Energieeinsparung auch Ökologie und Naturschutz im Blick hat“. In

Zukunft müssten schützenswerte Grünflächen in der Innenstadt ausgewiesen werden, Fassaden und Dächer sollten

nach Meinung der GAL viel stärker begrünt werden. Zugleich gehe es darum, weitere städtische Gebäude energetisch zu sanieren.

Mit der Forderung, kostenlose Kindergartenplätze anzubieten, will die GAL vor allem junge Familien entlasten und sicherstellen, dass alle Kinder gleiche Startchancen in Bühl bekommen.

Angeregt werden besondere Betreuungsangebote für die Ferienzeiten, um berufstätigen und alleinerziehenden Eltern entgegenzukommen. Der Familienpass soll laut Wahlprogramm auf Sport- und Kultur-

veranstaltungen ausgeweitet werden.

Schließlich können sich die Grün-Alternativen sogar die Einrichtung eines Technomu-seums in Bühl vorstellen.

GAL-Fraktionschef Walter Seifermann zog bei der Verabschiedung des Wahlprogramms eine positive Bilanz der Fraktionsarbeit der vergangenen Jahre. So sei etwa der Ausbau einer sinnvollen Fahrradinfrastruktur auf einem guten Weg. Auch beim Klimaschutz habe die GAL wichtige Akzente gesetzt. „Wir haben erreicht, dass die Stadtwerke wieder zu hundert Prozent in kommunale

Hand kamen und damit mehr Einfluss auf eine ökologische, sichere und preiswerte Energie, Wasser- und Digitalversorgung möglich wurde“, so Seifermann. Als „große Herausforderung“ bezeichnete er die Einrichtung der Gemeinschaftsschule, die sich mittlerweile etabliert habe und eine Bereicherung des Schullebens der Stadt Bühl sei.

Als Zukunftsaufgabe sehen die Grün-Alternativen die kommunale Wohnungsbaupolitik. „Auch Geringverdiener und Bezieher mittlerer Einkommen müssen die Chance haben, bezahlbare Wohnungen

zu bekommen“, betont Stadtrat Thomas Wädele. Neben einem Mietspiegel zum Vergleich ortsüblicher Mieten und einem Förderprogramm für die Renovierung und Vermietung leer stehender Wohnungen fordert die GAL, städtisches Wohnbauland künftig nur dann zu verkaufen, wenn sich der Verkäufer verpflichtet, innerhalb einer festgelegten Frist zu bauen und neuen Wohnraum zu schaffen.

„Wir wollen“, so das Fazit von GAL-Fraktionschef Walter Seifermann, „unsere Zukunft nachhaltig und klimafreundlich gestalten.“